



Fig. 98. Bretterdecke mit Stalactiten-Kuppeln und -Zapfen aus Holzkloetzen im Kaiserlich Maroccanischen Palast in Tanger.

Die reichste Verwerthung aller bislang betrachteten Holzverbindungen auf einer Stelle vereinigt, zeigt die Bogen- und hinterliegende Deckenconstruction im Loewenhofe der Alhambra (Fig. 99).

Bretterkasten, Kastentraeger, Gitterwerke, doppelte Bohlenboegen mit quergespannten Fuellbrettern, Stalactiten, geschnittene Deckenschalung und hoelzerne Hauptgesimse — kurz Alles was der Holzconstruction nur an complicirten Aufgaben zugemuthet werden kann, ist hier vereinigt und zwar in so staunenswerthem Zusammenhange aller Formen, dass der Loewenhof wohl als die Perle der maurischen Holzbaukunst anzusehen ist.

Wie schon die Photographien zeigen, sind die Dachgesimse mit Friesen sowie die inneren Decken ueberhaupt in Holz construirt, waehrend die kastenfoermigen Saeulenaufsaeetze, die Boegen und Gitterwerke unter jenen aeusserlich von Gyps hergestellt wurden.

Ob auch das Innere von Gyps und losem Gemaeuer oder wie wahrscheinlicher von mit Gyps ueberzogenem Lattenwerk gefertigt ist, thut dem systematischen Aufbau gegenueber, der nach dem Gesagten nur in Holz denkbar ist, wenig zur Sache. Dagegen moechte auch hier noch wiederholt werden, dass man die dem Holzbau entsprungenen Formen auch wirklich in Holz ausgefuehrt haeufiger als in Spanien in den gegenueberliegenden afrikanischen Gegenden findet, wie denn die ganze Decke des Hofes vom Hause in Tanger (Fig. 61) nur aus Holz besteht.

Die Begrueendung der in diesen Zeilen dargelegten historischen und systematischen Entwicklung der Holzconstructionen giebt uns demnach den Schluessel fuer die kuenstlerische Beurtheilung der maurischen